

# Don Pasquale.

---

Komische Oper in vier Akten.

Nach dem Italienischen bearbeitet

von

Heinrich Proch.

---

Musik von Gaetano Donizetti.

FR. NIC. MANSKOPFSCHES  
MUSIKHISTORISCHES  
MUSEUM. FRANKFURT A.M.

Text der Gesänge.

---

Leipzig.

Druck und Commissionsverlag von Fischer und Kärsten.

*Op. 11. No. II 179/239*

## **P e r s o n e n.**

---

**Don Pasquale, ein alter Junggeselle.**

**Doctor Malatesta.**

**Ernst, Neffe Don Pasquale's.**

**Norina, eine junge Wittwe.**

**Ein Notar.**

**Ein Kammerdiener.**

**Eine Schuhmacherin.**

**Ein Friseur.**

---

Die Handlung geht in Rom vor sich.

~~~~~

## Erster Akt.

Don Pasquale.

Schon neun Uhr — und der Doctor  
Ist noch immer nicht erschienen.

Stille — es naht wer —

Es war nur Täuschung, Gaukelspiel der  
Phantasie,

Eine höllisch bitt're Pille

Will dem Neffen ich bereiten;

Ja, es ist mein fester Wille,

Zur Vermählung will ich schreiten,

Und sein Ziel erreicht er nie.

Doctor. Ist's erlaubt?

Don Pasq. O, Freundchen, nur näher! — Also?

Doctor. Stille, alter Freier —

Don Pasq. Mich verzehrt der Liebe Feuer.

Die Geliebte —

Doctor. Sie ist da —

Don Pasq. Ach, vor Wonne will ich vergehen —

Doctor. Wirst der Strafe nicht entgehen —

Alles hab' nach Eurem Willen

Ich bereitet ganz im Stillen.

Laßt Euch jetzt schnell von mir nur sagen,

Wie sie lieblich ist und schön.

Don Pasq. Raun kann ich dies Sehnen tragen,

Und ganz Ohr sollt Ihr mich nun seh'n.

Doctor. So höret:

## Romanze.

Doctor. Ach, wie ein Engel himmlisch schön,  
Der sich zur Erd' verirret,  
Wie von dem linden Frühlingsweh'n  
Sanft ist die Ros' umschwirret.  
Augen, die sprechend lachen,  
Blicke, die selig machen,  
Ach, und der Lockenfülle Pracht,  
Die freundlich in unser Auge lacht.

Don Basq. Mein Herz erbebet — schon fühl' ich,  
Wie mich dieses Weibchen selig macht.

Doctor. Und eine Seele, engelrein,  
Wohnt in der schönen Hülle;  
Sie fliehet stets den eitlen Schein  
In ihrer Reize Fülle.  
Ach, und der Andern Leiden  
Zu stillen, sind ihr Freuden.  
:|: Sie hat der Himmel auserwählt,  
Um neu zu schmücken diese Welt. :|:

Don Basq. Die Familie? —

Doctor. Vermöglich — wie eine.

Don Basq. Der Name?

Doctor. Wie der meine.

Don Basq. Ihr seid verwandt mit ihr? —

Doctor. So ganz von ferne — nun ja! —

Don Basq. Verwandt mit ihr? —

Doctor. 's ist meine Schwester.

Don Basq. O Wonne! Und wann kann ich sie  
sehen,

An dieses Herz sie drücken? —

Doctor. Wenn sanft die Abendlüftchen wehen.

Don Basq. Noch heute — o Himmel — noch  
heute! —

Ich lieb' sie ungeheuer,

O, Doctor, hört mein Flehen! —

Doctor. ∴ Bezähmet dieses Feuer;

Ihr werdet bald sie sehen — ∴

Ich führ' sie zu Euch her.

Don Pasq. Ist's Wahrheit?

Doctor. Bald erscheint sie

Durch diese Thüre hier.

Don Pasq. O Doctor!

Doctor. Bezähmet Euch!

Don Pasq. O Doctor! —

Doctor. Doch höret!

Don Pasq. Will nichts hören.

Doctor. Höret doch!

Don Pasq. ∴ Nur kein Doch. ∴

O eilet, sonst sterb' ich

Vor heißer Liebe noch.

Ach! —

### Cavatine.

Ich fühl' des Feuers Gluth

In meinem Herzen

Und kann nicht stillen mehr

Der Liebe Schmerzen.

Ich will vergessen

Des Alters Schwächen

Und wie ein Jüngling

Von Liebe nur sprechen.

Komm', o Theu're!

Laß dich erlehen!

Ach, vor den Augen mein

Seh' ich schon stehen

∴ Ein Dugend Kinderlein,

Wunderschön, groß und klein,

Wie sie so freundlich

Spielen um mich. ∴

Gott, die Freude! Mit dem Neffen will ich

sprechen,

Will mich an ihm nun rächen —

Seinen Starrsinn dann brechen.

Da kommt er eben.

Ihr kommt gelegen;

Eben wollt' ich Euch rufen lassen.

Ihr verzeiht schon —

Nicht soll treffen Euch Vorwurf.

Einen Augenblick bitt' ich um Gehör nur.

Entsinnt Euch, es ist nicht lange,

Als ich Euch angeboten

Zur Vermählung ein Mädchen,

Schön, gemüthlich —

Reizend schön, reich und lieblich.

Ernst. Ich weiß es.

Don Pasq. Hab' versprochen Euch auch damals

Ein hübsches kleines Sümchen

Und nach meinem Tode Alles, was mein ist.

Ernst. So ist es —

Don Pasq. Doch ich sagt' auch:

Nehmt Ihr's nicht an in Gnaden,

Sollt enterbt Ihr sein, ohn' alle Hoffnung,

Und ich würd' mich vermählen.

Ernst. 's ist Wahrheit.

Don Pasq. Nun wohl denn! das Mädchen,

Das ich Euch zur Gattin erkoren,

Nehmt sie von mir.

Ernst. Nein, niemals — ich liebe Norina,

Will mein Leben ihr weihen! —

Don Pasq. So, — sie hat keinen Pfennig. —

Ernst. Wenn das Glück sie auch nimmer begünstigt  
hat,

Ist sie tugendhaft doch und lieblich.

Don Pasq. Seid Ihr wirklich entschlossen?

Ernst. Nie will ich von ihr lassen.

Don Pasq. Wohlan, so sei es, doch auf mich dürft  
Ihr nicht rechnen.

Ernst. Ihr könntet mich verstoßen?

Don Pasq. Der Eigensinn will Strafe.

Auf mich dürft Ihr nicht zählen —

Ich werde mich in Kurzem  
Selbst nun vermählen.

### D u e t t.

Ernst. Wie, Ihr wolltet — ?

Don Pasq. Mich vermählen.

Ernst. Wirklich? —

Don Pasq. Ich will es nun niemals verhehlen.

Ernst. O, verzeihet meine Zweifel.

Don Pasq. Wer kann da zweifeln? —

Ernst. Macht keine Scherze;

Ich kann's nicht glauben.

Don Pasq. Du darfst es sicher glauben,

Ich fühl' mich wie neugeboren,

Wie zum Bräutigam auserkoren,

Bin voll Feuer, wie Burgunder,

Und empfänglich, wie der Zunder;

Schenkt der Himmel seinen Segen,

Will der Kleinen ich schon pflegen,

Opfern gern für sie mein Blut,

Wie's ein guter Vater thut.

Ernst. Nein, Ihr scherzet! —

Don Pasq. Scherzen? — Mit nichts.

Ernst. Nicht kann ich's verstehen.

Don Pasq. Nun, Ihr werdet es schon sehen,

Wer sich so hat conserviret,

Wen noch Kraft und Anmuth zieret,

Steht bei Weibern mehr im Preis,

Als mancher junger Naseweis.

Und mein liebes, feines Herrchen,

Ihr müßt meiden nun mein Haus;

Wenn die Liebe kommt geflogen,

Ist es mit der Freundschaft aus.

Ernst. An der Liebe dieses Alten

Scheitern alle meine Pläne.

Wo ist es nun hingeschwunden,

Ah, mein himmlisches Träumen?

Ihr flieht, o süße Stunden;  
Wollt ihr denn nimmer säumen?  
Ach, von dem Glück verlassen,  
Will ich alle Welt nun hassen;  
Muß Eines auch das Opfer sein,  
Theure, will leiden ich nur allein.

Don Pasq. Er sinnt in stillem Träumen,  
Ich seh' ihn schon erblassen;  
Er kann von ihr nicht lassen,  
Dein Spotten, liebes Söhnchen,  
Soll Dir gar bald vergeh'n,  
Wirst Du mich glücklich und froh  
An der Gattin Seite seh'n.

Ernst. Nur zwei Worte möcht' ich bitten.

Don Pasq. Nun, ich höre, bin ganz zu Diensten.

Ernst. Seht, man kann gar oft sich auch irren,  
Läßt durch Liebe sich oft verführen.

Fragt doch einen Eurer Freunde,  
Was er von der Sache meinte —

Don Pasq. Ja — das that ich.

Ernst. Malatesta fragt —

Don Pasq. Hab' mit ihm mich schon berathen.

Ernst. Und er sagte?

Don Pasq. Hat zu der Hochzeit mir gerathen.

Ernst. Ist es möglich — ist's wirklich möglich? —

Don Pasq. Euch vertrau' ich — doch nur stille; —

Ein Geheimniß jezt, mein Bester!

Jene Kleine, für die ich fühle —

Jenes Mädchen — ist seine Schwester.

Ernst. Seine Schwester! Gott, was hör' ich!

Ist es wahr?

Don Pasq. Sonnenklar.

Ernst. O Gott, sieh auf meine Leiden;

Ihr muß ich jezt entsagen;

Nicht kann den Schmerz ich tragen,

Und mein armes Herz — es bricht.

Von allem Glück verlassen,

Kann ich die Welt nur hassen;



Sie muß ich meiden,  
Sie, meiner Seele Licht.  
Don Pasq. Es schwinden ihm die Sinne,  
Das ist mir zum Gewinne,  
Sein Kopf ist ganz verwirrt,  
In Liebesgluth er girt.  
Mein Plan, er wird gelingen,  
In's Netz sie bald zu bringen,  
Vor Freude möcht' ich springen;  
Ja, sie entgeht mir nicht,

### S a v a t i n e .

Norina. Ach, unter allen Blicken,  
Die ihm wohl je gestrahlet,  
Schafft keiner ihm solch' Entzücken,  
Keiner die Seligkeit.  
Ach, welch' ein zaubrischer Schimmer  
Lacht ihm hold entgegen —  
Dir will ich treu sein immer.  
Uns schützt des Himmels Segen —  
Ich schwör's, du bist ewig mein;  
Dir will mein Leben ich weih'n.  
Ha! ha! ha! ha!  
Auch ich versteh' die feine Kunst,  
Die Männer zu entzücken;  
Seh' ich sie nur von ferne an  
Mit halbverstohl'nen Blicken,  
Ein Lächeln muß entzünd'n,  
Daß sie schon halb erblinden;  
Ein Thränchen dann zu rechter Zeit  
Schafft ihnen Seligkeit.  
:|: Ich kenne schon die Schlingen,  
In's Netz sie schnell zu bringen;  
Sie fühlen dann so Lust als Schmerz,  
Nein — mir entgeht kein Herz. :|:  
Ich liebe das Scherzen,  
Das Tändeln mit Herzen.  
Es schaffet mir Wonne.

Wenn Alles entzückt,  
Entzückt auf mich blickt.  
Und wenn ich dann zürne,  
Muß Alles erbeben;  
Doch strahlt neues Leben,  
Wenn sanft lächle ich. —  
Ich liebe das Scherzen,  
Doch fühl' ich im Herzen —  
Doch der Doctor kommt noch nicht —  
O, welche Qualen!  
Die Hand des Theuren — ich zitt're.

Doctor. Gute Nachricht, Norina!  
Die List ist schlau ersonnen.

Norina. Nein, ich will von nichts wissen.

Doctor. Himmel, was ist's? —

Norina. So leset!

Doctor. Wie ist der Mensch so närrisch!

Norina. Doch, wenn er geht!

Doctor. Und lieben wie zuvor.

Norina. Doch, diese Pläne? —

Ich weiß ja keine Sylbe.

Doctor. Seinen Neffen zu strafen,  
Der sich ihm widersetzet,  
Will Pasquale ein Weibchen sich erwählen.

Norina. Hab's schon vernommen!

Doctor. Wohlan, ich will ihn täuschen;  
Meine Schwester will der Alte als Gattin sich  
erwählen —

Er hat sie nie gesehen.

Oh' uns noch wer zuvorkommt,  
Er sieht Euch — und er liebt Euch.

Norina. Ja, so wird's gelingen.

Doctor. Er nimmt Euch zur Gemahlin.  
Verkleidet wird mein Schwager  
Als Notar dann erscheinen;  
Was dann zu machen,  
Das überlass' ich Euch.

Morina. O, ich verstehe!  
Doctor. So wird's gehen!

### Duett.

Morina. Seht mich bereit.

Ich will mit Liebe ihn umschweben,  
Mit süßen Blicken  
Sein Herz entzücken,  
Dann verbittern  
Ihm das Leben.  
Er muß zittern,  
Er muß beben.

O, ich weiß mich zu benehmen,  
Und der schöne Plan gelingt.

Doctor. Ja, ich will Euch Hilfe spenden,  
All' meinen Scharfsinn für Euch verwenden;  
Unser Dichten, unser Trachten  
Sei nur Schlaubeit, feiner Scherz.  
Don Pasquale muß verschmachten,  
Schlagen muß sein altes Herz.

Morina. Ja, ich folg' Euch, laßt mich hören!

Doctor. Freudig will ich Euch nun belehren.

Morina. Soll ich stolz mich zeigen?

Doctor. Nein!

Morina. Schlau vergießen Thränen?

Doctor. Nein, das würd' er bald gewöhnen.

Morina. Soll ich traurig sein?

Doctor. Nein, nein, nein, nein! —

Morina. Oder schrei'n —

Ja, soll ich klagen?

Das Auge thränenschwer?

Doctor. Nein, d'ran würd' er sich gewöhnen,  
Listig sei der Plan erdonnen,  
Sonst gelingt er nimmermehr.

Ihr müßt Euch ganz schüchtern stellen —

Morina. Mich schüchtern stellen?

Doctor. Wenig sprechen, wenig hören.

Morina. O, das kann ich selbst Euch lehren.

Doctor. Müßt das Köpfschen hängen lassen.

Morina. O, der Alte soll mich hassen.

Doctor. Müßt durch Unverstand ihn quälen —

Morina. Ach verschont mich —

Doctor. Bravo, wird schon gehen!

Morina. Hörst mein Flehen!

Doctor. Prächtig geht es, kleine Schelmin;

Ach, ich bin schon ganz entzückt.

Morina. Gnade, denn mein Herz ist schon berückt.

Habt doch Mitleid mit mir Armen;

Ach, mein Herz ist schon berückt.

Doctor. Und mit sanften Blicken —

Morina. Ist's so recht? —

Doctor. Herrlich schafft Ihr ihm Entzücken.

Morina. Nun wohlan!

Auf, laßt uns eilen

Zum großen Werke.

Wonnevoll fühl' ich die Kraft —

Ja, Riesenstärke.

Doctor. Auf, laßt uns eilen zum schönen Werke;

Ja, ich fühle in den Adern Riesenstärke.

Wie vom Blicke aus heitern Lüften

Muß der Alte vernichtet sein.

Morina. Ja, den Alten zu bestiegen,

Wird mir bald gelungen sein.

Seh' ich ihn zu Füßen liegen,

Will der Rache ich mich freu'n.

Doctor. Don Pasquale, bist verloren,

Nur zu Leiden auserkoren.

Warum brennt dein altes Herz

So spät noch auf zu Lust und Schmerz.

## Zweiter Akt.

Ernst. Ach, welche Leiden!

Alle, die mir theuer,  
Sind, ach, von mir geschieden,  
Und mir blieb nur ein Freund noch,  
Und in dem müßt' entdecken  
Ich einen Feind auch,  
Der Rache mir geschworen.  
Dich — o Norina, verlieren! —  
Aus meinem Brieße  
Kann sie ja meiner Liebe Sehnsucht erkennen.  
Fort von hier will ich fliehen,  
Ach, mit den Qualen im Herzen.  
In die Ferne will ich ziehen,  
Leben nur den bittern Schmerzen;  
Dich, Norina, will ich fliehen,  
Trostlos mit gebroch'nem Herzen,  
Wenn uns Berg' und Meere trennen,  
Bitt'res Leid verfolget mich,  
Geht nach dir doch all' mein Sehnen,  
Immer denk' ich nur an dich,  
Und wenn du mich wirst vergessen,  
Einem Andern schenkest Liebe;  
Wenn du nimmer denkest dessen,  
Der dir geweiht des Herzens Triebe,  
Darf dich Kummer nimmer quälen,  
Daß mich soltert bitt'rer Schmerz.  
Mag nur Wonne dich beseelen,  
Wenn auch bricht mein armes Herz.  
In die Ferne &c. &c.

Don Pasq. Wenn der Doctor erscheint,  
 Und wer ihn noch begleitet,  
 Dann ist für Alle,  
 Merkt wohl auf, was ich sage,  
 Der Eintritt untersagt.  
 Merkt Euch dies gut nur,  
 Sonst soll mein Zorn Euch treffen —  
 Ihr kennt nun meinen Willen!  
 Wenn man sechzig vorüber —  
 Still doch, — daß mich mein Bräutchen nur  
 nicht höre.  
 Blühend wie einen Jüngling soll sie mich  
 sehen —  
 Meine alte Freundin Gicht kommt mir heut'  
 sehr ungelegen —  
 Doch es naht wer —  
 Ja, sie ist's.

Du, der Gott Amor, wirst mich schützen.

Doctor. Fasse Muth nur! —

Morina. Ach, ich bebel! Nein, ich wag's nicht.

Doctor. Komm doch näher!

Morina. Ach, die Angst raubt mir die Sinne.

Doctor. Nun, so komm doch!

Morina. |: Schonet mein! |:

Doctor. Fasse Muth! Komm näher!

Ach sie kann sich noch nicht fassen,

Müßt ihr etwas Zeit noch lassen,

Wie ein Rehlein ist sie scheu,

Denn was sie sieht, ist ihr noch neu!

Don Pasq. Diese Stimme muß entzücken,

Rührend einfach ist ihr Ton.

Und in ihren Zauberblicken

Les' ich seiner Liebe Lohn.

Morina. Es gelingt, ihn mit den Blicken

Schon zu entzücken,

Ihn bezaubert meiner Stimme sanfter Ton.

Er soll verschmachten,

Das ist mein einzig Trachten,

Er hoffet auf der Liebe Lohn,  
Ich siege sicher schon.  
Theurer Bruder!

Doctor. Fasse Muth nur und Vertrauen.

Norina. Angst quält mich mit einem Male.

Doctor. Liebe Schwester, hab' nur Vertrauen,  
Sieh' mich hier und Don Pasquale —

Norina. Himmel, ein Mann, ach, weh' mir Armen!  
Laß uns entfliehen! Laß uns fliehen!

Doctor. O Schwester — hab' Vertrauen!

Don Pasq. O Doctor! Doctor!

Doctor. Nur Courage, 's ist mein Freund ja!  
Don Pasquale, der beste von meinen Freunden,  
Und artig gegen Damen auch;  
Nun, so sprich doch ein Wörtchen.

Norina. Mein Herr, ihre Dienerin.

Don Pasq. O Gott, dies schöne Händchen!

Doctor. Bald geht er uns in die Falle.

Norina. Der alte Schwachkopf!

Doctor. Nun, was sagt Ihr?

Don Pasq. Himmlisch, göttlich! Doch der Schleier —

Doctor. Mit einem Mann zu sprechen,  
Wagt sie nie ohne Schleier;  
Sie ist noch scheu.  
Fragt sie um Dies und Jenes,  
Vielleicht, daß Ihr Euch bald dann kennen lernt,  
Bald giebt sich das.

Don Pasq. Versteh' — wohlan denn — Muth  
nur!

Mein liebwerthes Fräulein,  
Wir haben heut recht schönes Wetter,  
Ich glaub', es giebt ein Gewitter.  
O mein Gott, das war sehr dumm.

Doctor. Er verliert den Kopf schon.  
Antwort gieb doch!

Norina. Ich glaub', es donnert schon.

Don Pasq. Sagen wollt' ich, mein Täubchen,  
Daß am Abend Gesellschaft ich versammle.

Morina. Ach, mein Leben war stets einfach,  
So soll es immer bleiben.

Don Basq. Manchmal doch in's Theater —

Morina. Nicht kenn' ich dies Vergnügen,  
Will's auch nicht kennen.

Don Basq. Ach sie kennt nicht einmal das Theater.  
Mitunter muß man sich doch die Zeit vertreiben.

Morina. Hübsch fleißig stricken, nähen,  
Und in der Küche dann manchmal nachsehen,  
Wie schnell vergeht die Zeit da!

Doctor. O kleine Schelmin!

Don Basq. Ach, sie ist eine Perle!  
Der Schleier aber, Freund!

Doctor. Ja, liebe Schwester!  
Schlag' den Schleier zurück doch!

Morina. Nicht wag' ich's vor einem Manne —

Doctor. Ich will — befehl' es! —

Morina. Nun, gehorchen ist ja Pflicht.

Don Basq. Gott! Was erblick' ich!

Doctor. Was giebt's, — o spricht!

Don Basq. Dieser Engel bringt mich zum Wahn-  
sinn.

O Doctor, lieber Doctor,  
Sagt mir doch —  
Fragt sie doch —  
Gott, ich kann nicht,  
Mir zittern alle Glieder,  
Ich sterbe, vergehe vor Wonne.

Doctor. Muth gefaßt nur — sie scheint mir Euch  
gewogen,

Ich werde sprechen.

Ihre Schwester, so sprich doch!

Laß doch die Angst nur —

Und sag' mir, kann mein Freund Dir gefallen?

Morina. Nicht wag' ich's auszusprechen.

Doctor. Nur muthig!

Morina. Ja!

Wir werden's arg doch treiben.



Doctor. Bernehmet es — sie liebt Euch!

Don Pasq. O Himmelslust, sie ist nun mein!

Morina. Du wirst es bald bereu'n.

Don Pasq. Geschwind nun zum Notar!

Doctor. Auf alle Fälle hab' ich schon

Auf ihn Bedacht genommen,

Er harrt im Borgemach,

Ich werd' ihn holen.

Don Pasq. Ach, mein Freund, das ist ja ein wahrer Castor.

Doctor. Seht hier den Notar schon.

Von einer Seite — et cetera —

Sofronia Malatesta —

Geboren hier — et cetera —

So wie es ist gebräuchlich.

Und and'rer Seite — et cetera —

Pasquale von Corneto — —

et cetera.

Notar. Et cetera.

Doctor. Mit allen Titeln, so wie es ist gebräuchlich.

Notar. Et cetera.

Doctor. Die Beiden, die zugegen,

Die Ehe zu schließen

Sind sie entschlossen —

Notar. schlossen —

Doctor. Nach allen Formen des Rechts,

Die Schrift bezeuget dies.

Notar. Geschrieben.

Don Pasq. Schon gut. Nun schreibt noch weiter:  
besagter

Pasquale, von dem, was mir gehöret,

Was immer sich wird auch zeigen,

Bewegliches, Unbewegliches,

Sei ihr die Hälfte zu eigen;

Schmuck, Gold und Meubeln et cetera;

Ihr soll es angehören, ja,

Zur Hälfte sei es ihr.

Notar. So ist es!

Don Pasq. Sie werde angesehen —

Notar. — sehen.

Don Pasq. Als Herrin in dem Hause, —

Notar. — Hause —

Don Pasq. Und Alles muß gehorchen —

Notar. — hochen —

Don Pasq. Selbst jedem Winke;

Ohne Gränzen

Sei ihre Macht;

Selbst die geheimsten Wünsche —

Notar. — Wünsche —

Don Pasq. Sie seien schnell erfüllet.

Notar. — füllet —

Don Pasq. So ist es — so soll es sein —

Doctor. Ha, diese Güte zeigt

Das liebevolle Herz.

Morina. Wenn auch die Zunge schweiget,

So schlägt doch dieses Herz.

Notar. Nun fehlt allein noch die Unterschrift!

Don Pasq. Da ist die meine.

Doctor. Nun, theure Schwester, trete her

Und gründe selbst Dein Glück.

Notar. Doch, wo sind denn die Zeugen?

Ein einz'ger reicht nicht hin.

Ernst. O, laßt mich, Ihr Berwegnen!

Morina und Doctor. Er ist es!

Morina. Es hebt das Herz mir vor Angst —

Doctor. O Gott, er weiß nicht —

Ernst. O, laßt mich, ich muß hinein!

Doctor. Vereiteln wird er die List so fein.

Don Pasq. Ha, mein Neffe!

Ernst. Eh' ich von Euch kann scheiden,

Will Lebewohl ich sagen.

Ich soll dies Haus nun meiden,

O Gott, mir bricht das Herz.

Don Pasq. Laß hier mich

Heut in Ruh'. Doch halt, Du kommst gelegen,

Noch fehlt uns ein Zeuge.

Wir waren schon verlegen.  
Sieh' mich in höchster Wonne;  
Komm', meines Lebens Sonne.

Ernst. Was seh' ich? — O Gott! Morina!  
Ist's ein Traum, ist's Wirklichkeit?

O Gott, es kann nicht sein!

Doctor. Ja, seht die Braut hier!  
Nun, so sei geschlossen  
Der Bund zu Eurem Glücke.

Notar. Nun seid Ihr ehelich verbunden.

Morina. Doctor. Don Pasquale.  
Wie strahlt vor Lust sein Blick!

Don Pasq. O Eheure!

Morina. Gemach, gemacht nur  
Und zähmet dieses Feuer;  
Ihr müßt zuvor mich bitten.

Don Pasq. Ist's also erlaubt mir?

Morina. Nein!

Ernst. Ha, ha, ha, ha!

Don Pasq. Was giebt's zu lachen da?

Was soll's bedeuten?  
Verlasset gleich das Haus,  
Ihr müßt es meiden;  
Schnell fort von hier!

Morina. Hoho!

Was muß ich hören?  
Was muß ich sehen?  
So wird es wohl nicht gehen.

Ihr bleibt!  
Und Ihr, mein Guter,  
Müßt artig sein,  
Fein schön.

Don Pasq. Herr Doctor!

Doctor. Don Pasquale!

Don Pasq. Verändert.

Doctor. Mit einem Male?

Morina und Ernst. Vor Lachen halt' ich mich  
faum mehr.

Don Basq. O Freund, wie wird mir —

Doctor. Beruhigt Euch, ich werd' ein Wörtchen  
Sprechen mit ihr,  
Daß Ihr der Herr.

Norina. Ein Mann wie Ihr, so alt und schwach,  
Kann mich am Arm nicht führen.  
Ich will durch's Leben tanzen nur,  
Es darf mich nichts geniren.  
Wollt Ihr den Arm mir reichen,  
Wird's mir zur Ehr' gereichen.

Don Basq. Da muß ich doch auch bitten sehr,  
Das geht wohl nimmermehr.

Norina. Das geht nicht? Warum?

Don Basq. Weil ich's nicht leide.

Norina. Ihr wollt's nicht leiden?

Don Basq. Nein!

Norina. O, liebes Männchen, vergiß nur schnell  
Das Wort, das Du gesprochen;  
Ja, das Wort: ich will nicht, und ich will,  
Männchen, darfst Du mir nicht sagen.

Don Basq. O Doctor!

Norina. Alles muß mir gehorchen nur,  
Mein Wille nur, mein Wille gilt allein.

Doctor. Nun wird die Sache schon verwirrt.

Ernst. Der Alte hat sich schrecklich geirrt.

Don Basq. Doch so kann es nimmer gehen.

Norina. Gleich will ich die Antwort jetzt!

Don Basq. Bedenk' doch!

Norina. Was?

Don Basq. Nein, nein!

Norina. Du Alter, wirst Du schweigen?

Schweige, schweige!

Don Basq. Ich — Ihr — Er — wir Alle  
— ach!

Doctor und Ernst. Wie wird dies enden noch?

Norina. Im Guten rath' ich Dir, kein Wort jetzt  
mehr zu reden;

Wenn Du mich quälst, so zeig' ich Dir, was  
mein Zorn vermag.

Don Pasq. Träum' ich — wach' ich?

Nicht begreif' ich's!

Welche Lage,

Welche Schrecken!

Hätt' ich früher doch erfahren,

Was mir drohen für Gefahren;

Aber jetzt ist es zu spät,

Und mir wird bald kalt, bald heiß.

Bravo, bravo, Don Pasquale,

Mir erstarrt das Blut zu Eis.

Norina. Doctor. Ernst.

Wie versteinert bleibt er stehen,

Er fühlt nicht des Athems Wehen —

Und begreift mit einem Male,

Wie sie ihn zu quälen weiß.

Norina. Wie er zittert, wie er bebet,

Es erstarrt sein Blut zu Eis;

Er begreift mit einem Male,

Wie ich ihn zu quälen weiß.

Ernst. Ich begreif' mit einem Male,

Wie sie ihn zu quälen weiß.

Norina. Im Augenblick erscheinen

Soll gleich die ganze Dienerschaft.

Don Pasq. Was will sie von den Leuten?

Doctor. Was wird denn nun geschehen?

Norina. Was, drei nur? Ha, ha, ha!

Das ist mir nicht genug; ja anders soll es sein.

Ich will's Euch schon sagen.

Euch kenn' ich von ferne schon;

Ihr seid der Kammerdiener.

Um Euch nun anzueisern,

Verdoppl' ich Euren Lohn.

Doch was ich jetzt befehle Euch,

Sei ohne Zaudern erfüllt:

Bediente neun bis zehn

Will ich noch um mich seh'n;

Doch junge, munt're, schöne,

Die mir zum Auge steh'n!

Don Basq. Sofronia, ach, vollende!

Morina. Noch bin ich nicht zu Ende.

Mich sollen neue Wagen,

In ihrem Schooße tragen,

Der neuen Pferde Racen

Will ich Euch überlassen.

Don Basq. Sofronia, ach! vollende.

Morina. Ich bin noch nicht zu Ende.

Don Basq. Noch nicht?

Doctor. Fort so! —

Morina. Im Hause fehlt's an Allem.

Don Basq. Im Hause? —

Morina. Das könnte mir gefallen;

Zu alt sind alle Möbeln schon;

Ich will sie neu und schön,

Und tausend and're Sachen,

Die mir Verdruß nur machen:

Krisneur und Juwel'er,

Marchande de modes,

Der erste Schneider —

Don Basq. Sofronia, ach, vollende!

Sonst nichts mehr? —

O Gott, wer rettet mich? —

Bist Du nun schon zu Ende?

Doctor. Seht doch! — Hört doch!

Bravo — er kennt sich nicht;

Er kennt vor Angst und Zorn sich nicht.

Morina. Alles befolgt Ihr nun.

Don Basq. Doch wer zahlet dies?

Morina. Nun wer denn? Ihr nur.

Don Basq. Für all' die Sachen zahl' ich

Auch keinen Kreuzer.

Morina. Nicht? —

Don Basq. Nein, Herr will ich im Hause bleiben!

Morina. Ihr werdet's weit noch treiben!

Wo ich allein befehle,

Wer kann da Herr noch sein? —

Ihr seid von Sinnen;

In Eurem Kopfe wüthet ja der Wahnsinn;

Doch werd' ich zur Vernunft

Sicher Euch noch bringen!

Unverschämter! Unverschämter!

Ernst. Himmlisch — göttlich! —

Dir dank' ich, o Himmel!

Er ist schon ganz verwirrt.

Don Pasq. Wahnsinn! Ja, Ihr nur seid von  
Sinnen.

Ich bleibe Herr im Hause.

Ich — ich —

Ha, Verrath! Wohin ich wende meine Blicke,

Seh' ich nur Verrath und Tücke!

Auf mein Haupt ergießt die Hölle ihre Strahlen,

Die wie Blitze auf mich fallen.

Nein! — Ich kann es nicht ertragen,

Denn ich leide Höllepein,

Lieber will ich ihr entsagen,

Als des Weibes Opfer sein.

Ernst. Steh' mich, o Theure, in dem Glücke.

Mein Verdacht entschwindet wieder.

Lieb' allein strahlt aus dem Blicke,

Ja, Liebe nur allein.

Morina. Kannst Du länger wohl noch zweifeln?

Dir nur leb' ich, Deinem Glücke —

O, mein Geliebter, Dich hab' ich wieder.

Doctor. Ihr seid entflohen Eurem Glücke;

Ihr seid müde — legt Euch doch ein wenig nieder.

Ihr erliegt des Weibes Tücke;

Legt Euch nieder; laßt Euch doch gerathen sein.

Don Pasq. Höllequalen leid' ich durch des Weibes  
Tücke,

Und ich soll nun das Opfer sein.

Morina. Don Pasquale will ersticken,

Er kennt sich nicht vor Angst und Noth.

Doctor. Don Pasquale, es wird nicht glücken;  
Es wallt zu heftig Euer Blut.

Ernst. Don Pasquale will ersticken;  
Es erstarrt zu Eis sein Blut.

Don Pasq. Ja, ich bin verkauft, verrathen;  
Nimmer weiß ich mir zu helfen —  
Mich verzehrt die inn're Wuth.  
In den Adern stockt das Blut.  
Zu schlecht ist ihr das Beste.  
Ich bin im Hause nicht mehr Herr.  
Sie ladet hundert Gäste  
Und will von Allem mehr.

Doctor. Ihr erliegt dem bangen Zweifel,  
Seid entflohen Eurem Glück.  
Nimmer könnt Ihr auf die Weise,  
Nimmer könnt Ihr glücklich sein.

Don Pasq. Ja, gefoltert von dem Zweifel,  
Fühl' ich nun die Höllepein.

Doctor. Morina. Ernst.  
Don Pasquale, armer Teufel,  
Dich erfasset Höllepein!

---

## Dritter Akt.

---

Morina. Drin wüthet er  
Und stöhnt und klagt und will verzweifeln,  
Daß solch ein Glück der Gott der Liebe ihm  
bescheert.

Fast dauert er mich.  
Doch ist's auch recht, solch' hartes Spiel mit  
ihm zu treiben?



Sagt mir die inn're Stimme nicht,  
Du handelst gegen Recht und Pflicht?  
Ach, wie schwer wird mir's zu lügen,  
So zu heucheln, zu betrügen.  
Fast möcht' ich mir selber grollen,  
Daß ich so Falschheit kann üben!  
Doch es war ja nicht mein Wollen;  
Bin ich doch dazu getrieben.  
Sollt' ich den Geliebten missen,  
Ewig ihn mir seh'n entrissen?  
Ach, zum Elend dann erkoren,  
Wär' mir jedes Glück verloren.  
Nein, mir blieb' ja keine Wahl, nein!  
Den Geliebten mir zu retten,  
Zu entzieh'n mich schändlichen Ketten,  
Mich von Qualen zu befrei'n,  
Mußt' ich schlau und listig sein.  
Liebe, hilf, daß es gelinge,  
Daß ich's froh zu Ende bringe.  
O verleih' mir Muth und Kraft,  
Die allein uns Rettung schafft.  
Ei, mein Freund, in deinen Jahren,  
Muß man vor der Lieb' sich wahren;  
Leicht die böse Welt sonst spricht:  
Alter schützt vor Thorheit nicht.  
Doch! doch Norina wird dich's lehren,  
Wird vom Wahne dich bekehren,  
Daß man mit 'nem alten Herzen  
Nicht darf mit der Liebe scherzen;  
Daß der Liebe Glück hienieden  
Nur der Jugend ist beschieden;  
Drum, Gott Amor, steh' uns bei,  
Daß das Ende glücklich sei.  
Leite uns beim lust'gen Spiel  
Hin zum heißersehnten Ziel.

Don Pasq. Nein, dies Leben voller Qualen  
Halt' ich nicht mehr länger aus.  
Laßt sehen! Für Hüt' und Häubchen

Hundert Thaler — sehr verbunden;  
Dann für den Wagen sechs Hundert —  
Auch nicht übel! Und für Schmuck und Ju-  
welen

Neun Tausend fünfzig.

Für die Pferde . . . .

Alle Teufel! Nichts als Pferde,  
Schmuck und Kleider! O welche Hochzeit!

Wenn das noch lange währt

In gleichem Maße,

Mein lieber Don Pasquale,

Bist Du auf bestem Weg zum Hospitale.

Was soll wohl Alles dies,

Die große Gala?

An dem Tage unsrer Hochzeit

Macht sie allein Besuche.

Nein, dies darf ich nicht leiden,

Will's ihr verbieten; doch —

Ein gewisses Etwas — ein Blick nur aus ihren  
Augen —

Ach, sie kennt meine Schwäche!

In jedem Falle sei's gewagt nun;

Vielleicht doch — ich will's einmal versuchen.

Sie kommt! Nun gilt es!

Frau Gemahlin, darf man wohl fragen,

In dem Puz, wohin Sie gehen?

Morina. O, mit Freuden, ja mit Freuden will ich's  
sagen,

Im Theater soll die schöne Welt mich sehen.

Don Pasq. Wollte strenge ich mich zeigen

Und die Lust Dir heut' verwehren —

Morina. Der Gemahl, ach! der muß schweigen;

Was er spricht, werd' ich nicht hören!

Don Pasq. Was, nicht hören!

Willst Du mich zum Wahnsinn treiben

Durch die unheilvollen Worte?

Ja, Du mußt zu Hause bleiben,

Und ich änd're jetzt den Ton.

Morina. Wie, Du wollt'st mit Zorn mich strafen?

Nimmer darfst Du Dich erkühnen;  
Schön geduldig leg' Dich schlafen,  
Morgen sprechen wir davon.

Don Pasq. Ach, Du scherzest.

Morina. Nein, nicht Scherz ist's.

Don Pasq. Ich vergehe —

Morina. Und ich gehe —

Doctor. Wie, Du könntest —!

Morina. Dich verlassen!

Don Pasq. Du wirst bleiben!

Morina. Wenn ich wollte —

Don Pasq. Du bist nur eine eitle Närrin.

Morina. Ha, Unverschämter! Nimm dies!

Don Pasq. Ah! —

Morina. Nimm ihn hin den süßen Lohn.

Don Pasq. Bist verloren, Don Pasquale,  
Schwerer Schlag hat dich getroffen,  
Denn es flieht mit einem Male  
All dein Träumen, all dein Hoffen,  
Und mir bleibt ein einzig Mittel,  
Ich geh' fort und häng' mich auf.

Morina. Wahrlich, schwer war diese Prüfung!

Doch, ich muß ganz siegen,  
Ja, sein Muth, er muß erliegen,  
Alle Kraft wend' ich darauf.  
Nun, ich gehe.

Don Pasq. Viel Vergnügen!

Doch zurück kommst Du nicht wieder.

Morina. Morgen früh seh' ich Dich wieder.

Don Pasq. Nein, zu mir darfst Du nicht mehr.

Morina. Liebes Männchen, ach, Theurer!

Mein Männchen, o, gieb schön nach;  
Spiel' nicht den Tyrannen,  
Bedenke nur, Du bist schon schwach,  
Die Jahre drücken Dich.

Du gehe in Dein Kämmerlein,  
Recht sanft soll Dein Schlummer sein.  
Im Traume erblickst Du dann mich.

Don Pasq. Ich berste vor Wuth und vor Galle,  
Bin ich denn auch wirklich noch jetzt Don  
Pasquale?

Ich springe, ich berste, ich sterbe vor Wuth,  
Mich schützt vor Verzweiflung, vor schrecklicher  
Pein

Keine Macht dieser Erde, ein Wunder allein.  
Wie mir scheint, sind das noch so ein'ge Conto's,  
Die die Gebieterin zufällig verloren.

— Ha, zu viel ist's!

Sie bringt mich gewaltsam um's Leben,  
Schnell soll der Doctor kommen,  
Habt Ihr keine Ohren?

Sagt ihm, mir geht's sehr schlecht,

Nur schnelle von hinnen.

Nun gilt's Tod oder Leben,

Ich bin von Sinnen.

Doctor. Wohl verstanden!

Ernst. Vortrefflich! Schnell in den Garten

Will ich geh'n an mein Plätzchen.

Doctor. Und ich thu' hier das Meine,

Doch vor Allem darf er Euch ja nicht erkennen.

Ernst. Seid ohne Sorgen!

Doctor. Ihr müßt fein die Sache machen.

Ernst. Dieser Mantel verbirgt mich.

Doctor. So geht's vortrefflich.

Ernst. Auf Wiedersehen.

Doctor. Herrlich! unser Billetchen beweist mir,

Daß uns die List gelungen,

Und das Stelldichein im Garten macht seine  
Wirkung.

Still, er kommt! Wie er blaß ist und verstört.

Er scheint nicht mehr derselbe —

Fast könnte er mich dauern —

Schnell nun die ernste Miene eines Doctors.

Doctor. Don Pasquale!

Don Pasq. O Schwager, in mir erblicket  
Schon einen halben Todten.

Doctor. Ihr erschreckt mich wahrlich! Was geschah  
denn?

Don Pasq. Ich bin schon auf dem Punkte zur  
Verzweiflung.

Hätt' ich dies nur geahnet, hätt' lieber zehnmal  
Dem Neffen ich sie gegeben.

Doctor. Nun fängt's an gut zu gehen.

Sprecht doch, ich bitte Euch.

Don Pasq. Welche höllische Summe sie mir hat  
verschwendet,

Wißt Ihr schon — das wollt' ich leiden —

Doctor. Doch was noch?

Don Pasq. Die Unverschämte will ins Schauspiel  
nun gehen.

Ich sag' ihr ganz in Güte, daß zu Hause sie  
bleibe;

Sie will nicht hören. Ich befehle —

Und was geschah, sie giebt einen Schlag mir.

Doctor. Einen Schlag Euch?! —

Don Pasq. Ja, theurer Schwager!

Selbst diesen Schlag sogar wollt' ich noch ver-  
gessen,

Doch leset hier.

Doctor. Ich bin versteinert. Nicht begreif' ich's;

Meine Schwester, so sanft, so schön und weise.

Don Pasq. Dies mag sie wohl für Euch sein,

Für mich doch nimmer.

Doctor. Sie wäre schuldig — nicht kann ich's be-  
greifen.

Don Pasq. Nur allzu gut kenn' ich Ihr ganz Ver-  
brechen,

Und darum ließ ich Euch zu mir auch bitten,

Daß ihr davon Euch selbst doch überzeugt.

Doctor. Nun gut, doch nur mit Vorsicht.

Don Pasq. Hab' Alles wohl bedacht schon;  
Drum vernehmt mich. Da hört nur.  
Ganz im Stillen, sacht und leise  
Schleichen wir uns in den Garten,  
Wo, versteckt auf kluge Weise,  
Alle meine Leute warten.  
.: Ich geb' Euch ein kleines Zeichen,  
Die Berräth'rin muß erbleichen.  
Und zur Strafe ohne Mitleid  
Führ' ich sie zur Obrigkeit. :.

Doctor. Hört mich an, so kann's nicht gehen.  
Nur wir Zwei mit aller Vorsicht  
Schleichen leise in den Garten;  
Keine Seele darf uns sehen,  
Wenn wir auf die Falsche warten,  
Und zu rechter Zeit erscheinen  
Wir dem liebestrunk'nen Paar.  
Nimmer kann sie sich verstellen,  
Ihre Schande ist dann klar.  
.: Halb durch Bitten, halb durch Drohen  
Bringen wir sie dann dahin,  
Daß sie ihren Fehl bereue,  
Sich die Lieb' schlägt aus dem Sinn. :.

Don Pasq. Freundchen, nein, so kann's nicht gehen,  
Ich will sie bestrafet sehen.

Doctor. Doch bedenkt, 's ist meine Schwester.

Don Pasq. Kann nichts helfen, Liebster, Bester!  
Nimmer darf sie mir ins Haus;  
Mit meiner Liebe ist's nun aus.

Doctor. :. Ach, wie kann man sie so kränken;  
Müßt die Sache gut bedenken. :.

Don Pasq. Hab' bedacht schon, wohl erwogen;  
Doch in mein Haus darf sie nicht mehr,  
Nein, nein!

Doctor. So ein Aufseh'n wollt Ihr machen,  
Alle Welt wird Euch verlachen.  
Nein, das geht nicht, nein, das geht nicht,  
Und ein and'res Mittel fällt mir ein.

Don Pasq. Habt leicht reden: nein, das geht nicht.  
Aber mir erbebt vor Zorn noch Mark und Bein.

■ Nun, was glaubt Ihr?

Doctor. Hab's gefunden!

Don Pasq. Herzensfreundchen!

■ Sprecht nur schnelle, ohne Zaudern!

Doctor. In dem Garten

Wollen wir der Falschen warten,

Alles können wir da hören,

Und will sie ihm Liebe schwören,

Muß sie fort gleich aus dem Haus.

Don Pasq. Bravo, bravo, bin zufrieden,

Ja, so geht es, ja, so geht es!

Nur mein Haß sei ihr beschieden.

Doctor. Doch —

Don Pasq. Bin zufrieden!

Mich zu betrügen, soll dir nicht glücken,

Sieh' schon die Rache in meinen Blicken,

War schlecht berathen,

Hast mich verrathen,

Doch nun gelang' ich sicher an's Ziel,

Und all' die Thränen, die du schon vergossen,

Sind aus Heuchelei nur allein geflossen,

Dir hab' ich vertraut,

Nur auf dich gebaut.

Meine heiße Liebe

Hab' ich dir geweiht,

Doch sind die reinen Triebe

Dir nur Zeitvertreib.

Ich war schlecht berathen.

Hast mich verrathen;

Doch nun gelang' ich sicher an's Ziel.

Doctor. Ihn zu betrügen,

Wird ihr schon glücken;

Strahlt auch die Rache

Aus seinen Blicken.

Hab' ihr gerathen,

Ihn zu verrathen,

Jetzt wird's dem Armen  
Doch schon zu viel.  
Vor Galle hat er schon Thränen vergossen,  
Weil sie hat sein liebevoll Herzlein verstoßen —  
Ihr hat er vertraut  
Und auf Sand gebaut.  
Seine heiße Liebe hat er ihr geweiht —  
Doch sind die reinen Triebe  
Ihr nur Zeitvertreib.  
Ihn zu verrathen,  
Hab' ich gerathen;  
Jetzt wird's dem Armen doch schon zu viel.

Beide. Ja, sie muß gleich aus dem Haus,  
Mit der Lieb' ist es dann aus.

---

## Vierter Akt.

---

Ernst. Wie Luna lacht  
In der duftigen Nacht;  
Aus weiter Fern'  
Winkt uns der Liebe Stern.

Chor. Aus weiter Fern' u.

Ernst. Nur dir allein  
Will die Lieder ich weih'n;  
Nur dir allein  
Gilt mein Streben und Sein.  
Still will ich lauschen  
Des Bächleins Kluschen  
Im leisen Zephyrweh'n.  
D laß dich seh'n.

r. Laß, Theurer, dich seh'n!

': Wo weilest du?

ieh', es winkt uns die Ruh'. ':|



Und bin ich einst nicht mehr —  
Fließen die Thränen,  
Und nimmer bringt zurück  
Mich auch dein Sehnen.

Chor. Und bin ich einst u. u. cc.

Ernst und Morina. Les' ich in Deinen Blicken,  
Daß Du auf ewig mein,  
Dann lächelt mir Entzücken,  
Dann darf ich des Lebens mich freu'n.  
Laß mich ins Aug' Dir schauen;  
Nur Dir allein will ich vertrauen.  
Kann ich an's Herz Dich drücken,  
Lacht mir der Liebe Seligkeit;  
Ja, aus den treuen Blicken  
Strahlt Lust mir in Ewigkeit.

Don Basq. Still' nur jetzt und mit Bedacht!

Doctor. Nur still und leise!

Don Basq. Halt! Wer da!

Morina. Räuber! Zu Hülfe!

Don Basq. Still' nur!

Morina. Zu Hülfe! Zu Hülfe!

Don Basq. Still' nur; wo ist der Theure?

Morina. Wer?

Don Basq. Mit dem Du zärtlich hier geschmachtet  
In der Laube?

Morina. Gott, was sagt Ihr? —

Niemand war bei mir.

Doctor. Schwester! O höre mich!

Ich spreche zu Deinem Besten,

D reizt meinen Zorn nicht auf's Höchste.

Morina. Ich, Deinen Zorn?

Don Basq. So geht es schon.

Schon morgen wird im Hause

Eine and're Frau befehlen.

Morina. Wie, eine Andere?

Und mir die Kränkung?

Doctor. Jetzt ist es Zeit,

In höchste Wuth zu kommen.

Norina. Und wessen Frau?

Don Pasq. Norina, die Frau meines Neffen.

Norina. Mit ihr — ich? — Ha, welche Schmach!  
Ich und Norina unter demselben Dache? —

Doctor. Don Pasquale! — Nun heißt's handeln;  
Schnell den Neffen mit Norina verbunden,  
Sonst scheitert unser Plan.

Don Pasq. Auf Euch vertraue ich!

Doctor. He, Ernesto, nur näher, nur näher!

Ernst. Seht mich hier!

Doctor. Vernehmet! Norina wird Eure Gattin,  
Und Euer theurer Oheim verschreibt Euch jährlich  
Vier Tausend blanke Scudi.

Ernst. Ha, welche Bonne!

Doctor. Nicht zweifeln dürft Ihr länger;  
Sagt doch nur ja.

Norina. Dies geht nicht.

Don Pasq. Doch ist's mein Wille. Holet schnell  
nun Norina;

Gilet doch! Daß ich sie segne.

Doctor. Wen soll ich holen?

Seht hier die Braut schon.

Don Pasq. Himmel, was spricht Ihr da?

Doctor. Dies ist Norina.

Don Pasq. Dies ist Norina? — Ich bin verrathen!  
Wo ist Sofronia?

Doctor. Die ist zu Hause.

Don Pasq. Und die Vermählung —

Doctor. War ja nur Täuschung —

Ich habe das Ganze mit Schlaubeit erdonnen.

Don Pasq. Verruchte Lügenbrut!

Darf ich es glauben? Himmel, ich danke dir!

Ernst u. Norina. Könnt Ihr vergeben?

Schenkt uns das Leben.

Don Pasq. Wenn's denn nicht anders ist,

Will ich verzeih'n.

Ich dank' dem Himmel,

Daß ich sie los bin.

Norina. Geben will ich nun Euch Allen,  
Daß Ihr's merket, eine Lehr',  
Wer im Alter will gefallen,  
Macht das Leben sich nur schwer.  
Richtig ist's nicht im Gehirne,  
Sucht ein Alter noch ein Herz,  
Denn mit Falten auf der Stirne  
Fühlt man nicht der Liebe Schmerz.

Dich, mein Theurer, stets zu lieben,  
Ist mir Wonne, höchste Lust;  
Nichts soll uns're Freude trüben.  
Komm', o komm' an meine Brust!  
Und im Herzen dieses Schlagen  
Und das Feuer in dem Blick,  
Können mehr als Worte sagen,  
Daß nur Du mein höchstes Glück!

